

7. VI. 1916

## die Lösung der Tabakfabrikate.

Stadt, der Leopoldstadt und auch der anderen inneren Bezirke keine Zigaretten und von Zigarren bloß die am wenigsten gerauchten Sorten Palmas und Palmitas erhältlich. Kubazigarren und Virginier, die man in den letzten Tagen bereits in mancher Trafik überhaupt nicht erhielt, waren gestern in den Trafiken zuerst ausverkauft. Man sah gestern viele Leute, die im Laufe des Tages von Trafik zu Trafik gingen und, so lange der Vorrat reichte, das größte zu erhaltende Quantum an Tabakfabrikaten einkaufte. In den Nachmittagsstunden waren einige Trafiken, in denen behördliche Revisionen stattfanden, geschlossen. Zigarrenvorräte von 25 Stück an wurden in diesen Trafiken von den behördlichen Organen mit der Banderole versehen und amtlich reserviert. Diese Zigarren gelangten erst heute nach dem neuen Tarif zum Verkauf. Die Trafiken, die gestern ihr Material faßten, erhielten nur sehr geringe Mengen ausfolat. Gegen Ende der Woche dürften die Tabakverschleißer wieder mit etwas reichlicherem Material versehen werden, doch dürfte sich immerhin in manchen Tabaktrafiken der gestrige Ansturm noch einige Zeit fühlbar machen.

**Verteuerung österreichischer Tabakfabrikate in Deutschland.**

Aus Berlin, 31. Mai, wird uns telegraphiert: Der Reichstag beschäftigte sich jüngst mit den Steuervorlagen. Eine der wichtigsten unter diesen ist die Tabaksteuervorlage, die bedeutende Erhöhungen der bisherigen Tabakabgaben vorsieht. Besonders hart betroffen werden die aus dem Auslande bezogenen Fertigfabrikate. In der Steuerkommission wurde einstimmig beschlossen, den Zoll auf Zigaretten von 1000 auf 1500 Mark für den Doppelpentner, den Zoll auf Zigarren von 270 auf 700 Mark und den Wertzoll von 40 auf 65 Prozent des Einkaufspreises zu erhöhen. Diese Zollarten traten sofort in Kraft. Das hatte zur Folge, daß zum Beispiel die bekannte österreichische Virginia-Zigarre, von der im Deutschen Reiche alljährlich im Durchschnitt etwa 30 Millionen Stück verbraucht wurden, eine Preiserhöhung von 12 auf 18 Pfennig erfahren mußte. Auch die österreichischen Rauchtabake, die sich besonders in Süddeutschland großer Beliebtheit erfreuen, müssen eine angemessene Preiserhöhung erfahren.